

## GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG für das Evangelische Krankenhaus Köln-Kalk und das Eduardus- Krankenhaus Köln-Deutz

30. Juni 2026

**Von:**

Josefs-Gesellschaft gAG  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitswesen  
Custodisstraße 19 - 21  
50679 Köln

Tel.: 0221 88998-123, Mobil: 0172 8711 292, E-Mail: [k.erdem@josefs-gesellschaft.de](mailto:k.erdem@josefs-gesellschaft.de)



Foto (© Uwe Weiser) v.l.: Univ. Prof. PD Dr. med. Axel Jubel, Prof. Dr. med. Henning Kunter, Marcus Kirchmann und Frank Dünwald im Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk

(5.457 Zeichen inkl. Leerzeichen)

### **Evangelisches Krankenhaus Kalk und Eduardus-Krankenhaus Deutz bündeln Kompetenzen – medizinische Versorgung im rechtsrheinischen Köln wird neu aufgestellt**

Unfallchirurgie und unfallchirurgische Notfallversorgung werden am EVKK gebündelt. Eduardus-Krankenhaus baut gleichzeitig Endoprothetik, Wirbelsäulenchirurgie, Sportorthopädie und Geriatrie gezielt aus

**Köln-Deutz.** Zum 1. Juli 2026 richten das Evangelische Krankenhaus in Köln-Kalk (EVKK) und das Eduardus-Krankenhaus in Köln-Deutz ihre medizinischen Leistungen gemeinsam neu aus. Dabei

werden Kompetenzen gezielt gebündelt, Spezialisierungen weiter ausgebaut und die medizinische Versorgung der Menschen im rechtsrheinischen Köln langfristig gesichert und verbessert.

Kern der Neuausrichtung ist die Bündelung der Unfallchirurgie und der unfallchirurgischen Notfallversorgung am Standort des EVKK in Kalk. Dort werden künftig die ambulante und stationäre Unfallchirurgie sowie die Versorgung von Notfallpatientinnen und -patienten einschließlich Arbeitsunfällen unter einem Dach zusammengeführt. Geleitet wird die Klinik für Unfallchirurgie und Alterstraumatologie von den Chefärzten Univ. Prof. PD Dr. med. Axel Jubel, der zum 1. Juli 2026 mit seinem Team vom Eduardus-Krankenhaus an das EVKK wechselt, und Prof. Dr. med. Henning Kunter vom EVKK. Gemeinsam mit der Klinik für Notfallmedizin unter der Leitung von Chefarzt Daniel Boldt, stellt dieser neue Bereich in Köln-Kalk eine hervorragend breit aufgestellte Versorgung der Kölnerinnen und Kölner dar.

„Damit stärken wir das EVKK in seiner Rolle als regionales Zentrum für die Versorgung von Notfällen. Gleichzeitig entstehen durch die Bündelung optimale Voraussetzungen für eine enge Verzahnung von Notaufnahme, Diagnostik, Operationssälen und stationärer Behandlung“, so die leitenden Ärzte einhellig. Im Kalker Krankenhaus bietet die erweiterte Notfallversorgung mit der neuen, breiteren unfallchirurgischen Versorgung ein sehr gutes Konzept für Kölner Patientinnen und Patienten: Neben der medizinischen Expertise stehen in der Klinik für Notfallmedizin eine eigene ECMO-Einheit und zeitnah ein neuer, eigener Computertomograph (CT) zur Verfügung. Das integrierte Notfallzentrum von Kassenärztlicher Vereinigung und dem EVKK, das seit Jahren etabliert ist, hilft zudem, Patientinnen und Patienten schnellstmöglich der richtigen Versorgung zuzuführen. Die Klinik für Unfallchirurgie und Alterstraumatologie am EVKK wird dann mit den modernsten bildgebenden Verfahren und Implantaten ausgestattet sein, die eine hochpräzise, dreidimensionale computergestützte Rekonstruktion komplexer Knochenbrüche, wie etwa am Becken oder an Gelenken erlauben. Ein spezieller Schwerpunkt wird weiterhin auf die Alterstraumatologie gelegt (zertifiziertes Alterstraumatologisches Zentrum: ATZ Köln), um der demografischen Entwicklung Kölns Rechnung zu tragen. Die Klinik ist zum Verletztenartenverfahren (VAV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zugelassen. Eine Zertifizierung zum Regionalen Traumazentrum im Traumanetzwerk Köln wird angestrebt.

Für Patientinnen und Patienten am Eduardus-Krankenhaus in Köln-Deutz bleibt die wohnortnahe Notfallversorgung weiterhin gewährleistet. Die Zentrale Notaufnahme versorgt auch künftig internistische und chirurgische Notfälle rund um die Uhr entsprechend den gesetzlichen und krankenhausplanerischen Vorgaben. Für verletzte Patientinnen und Patienten wurde ein abgestimmtes Verlegungskonzept entwickelt, das eine schnelle und qualitätsgesicherte Weiterbehandlung im EVKK ermöglicht.

Parallel dazu entwickelt das Eduardus-Krankenhaus in Köln-Deutz seine medizinischen Schwerpunkte konsequent weiter. Freiwerdende Operationskapazitäten werden gezielt genutzt, um insbesondere die

Wirbelsäulenchirurgie, die Sportorthopädie und Arthroskopie sowie die Endoprothetik auszubauen. Das bereits etablierte Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung (EPZmax) soll seine überregionale Bedeutung weiter stärken. Darüber hinaus wird die Geriatrie (Altersmedizin) in Deutz kontinuierlich ausgebaut. Damit rückt künftig insbesondere die internistische Versorgung älterer Patientinnen und Patienten stärker in den Mittelpunkt. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit der geriatrischen Fachabteilung in Deutz mit der Alterstraumatologie in Kalk weiter intensiviert.

Die medizinische Neuordnung ist Teil einer gemeinsamen Strategie beider Häuser. Damit reagieren sie auf die Anforderungen der nordrhein-westfälischen Krankenhausplanung und der bundesweiten Krankenhausreform, die eine stärkere Schwerpunktbildung und die Bündelung medizinischer Leistungen vorsehen. Ziel ist es, medizinische Qualität, Versorgungssicherheit und damit auch die Wirtschaftlichkeit gleichermaßen zu stärken.

"Mit der gezielten Schwerpunktbildung schaffen wir leistungsfähige Strukturen, die den Menschen im rechtsrheinischen Köln dauerhaft eine hochwertige medizinische Versorgung sichern. Beide Krankenhäuser entwickeln dabei ihre jeweiligen Stärken konsequent weiter und arbeiten künftig noch enger zusammen", sagen die Geschäftsführer Frank Dünnwald vom Eduardus-Krankenhaus und Marcus Kirchmann vom EVKK.

Trotz der Spezialisierung bleiben an beiden Standorten sämtliche strukturellen Voraussetzungen für die wohnortnahe medizinische Grundversorgung erhalten. Patientinnen und Patienten profitieren damit sowohl von einer flächendeckenden Notfallversorgung als auch von einer noch stärkeren Spezialisierung in ausgewählten medizinischen Bereichen.

Weitere Informationen: [Josefs-Gesellschaft gAG](#), Köln

*Die Pressefotos dieser Mitteilung stehen dem Empfänger honorarfrei zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit diesem Thema zur Verfügung.*